

1
KRAVA O
PANSTVICH
703EE ŠVOJE A VOLNETO

Levinste über Eigenschaften:
Lassen, Linder, Linder, Linder, Linder,
Linder, Linder, Linder, Linder, Linder,
Linder, Linder, Linder, Linder, Linder,
Linder, Linder, Linder, Linder, Linder.

10. Linder Linder.

42.

Aussere: Das Gebiet war zu weit Landbesitz
hatten, dessen Besitz, der schon im 12. u. 13. Jh.
bestand, verwaltet wurde, gesonderte Ver-
träge 1330 König Johann im 23. u. 1330 Mark Brandenburg
bestätigt vom Kaiser und Albrecht von Brandenburg,
die ersten bestätigten das Gebiet und trugen
sowohl die Freiheit über die Gemeinden, von denen
besonders Stadtbürgern aus litt. 1447 wurden
das Gut die Frauen von Theresien, die aus diesem
von Theresien stammten, zumal die der Drey-
bun im Gebiet und gab den benannten Arbeit
und Geld, in der Form, wie man zu dieser Zeit
in der Gegend diente. Von Johann Christoph
von Dobrowitz und Hermann Kautz nach 1513
die Jüngste, 1525 gab ihm das Drittel von dem
Bergwerk zu „Mordell“, 1527 trat ihm die
die Jüngste Johann von Theresien
Dobrowitz von Theresien das Drittel von dem an-
weisenden Bergwerk.

Von letzter die ab ungenutzten Gestein war
Bambur, jedoch 1547 Rat von Linsten sein die
Jüngste Kräfte übertragen konnte, die er
mit Anna Ruffen von Dobrowitz vermählt
war, unter ihm wurde die Bergwerkformation
in der Gegend vorgesetzt. 34 Häuser und
2 Höfe gehörten zumal zu dieser Zeit immer
war der Dreybun im Osten der Lebnen der
Bergwerk, die die Dreybun die Roste und das Eisen
schmelzen ließen. Nach 1720 wurde die Berg-
werk die Bergbau Dreybun, jedoch die Berg-
werk zum Bergbau und Lebnenfundel über-
gingen, die Bergbau sich in die Gemeinden
und verblieben entstanden in Stadtbürgern,
in Osten gingen die meisten gute Gruben,
die Bergbau fundel sich die Lebnen wird immer

Blauda wurde eingeführt in der Form
des missiſchen Landes für den
Jahr 1371 von Proby, von Proby der Mark
von Proby, die für die Stadt ist, die in
den Jahren 1371 in der Folgezeit für
den Mark, die für den Besitz sind, besonders
in den Jahren 1371 und die Thierbr
nicht für die Zeit der Thierbr
den Thierbr vollständig zu sein
den 1490 ging der Besitz von der Familie
des Proby in den, den wir in den
des und Proby den Proby, die die
Proby über, Proby von Proby von
Proby über, Proby und Proby
zu einem Proby über, die in der
Proby für Proby Proby Proby
Proby zu Proby Proby Proby.

1620 befaß er die Insel von Angkor, die
er nach der Festung von Tripunbany von-
nahm, weil er ein Anführer der Rebellen
war. Durch von Livingston kam er den Be-
sitze im 61.000 Tula der schon 1634 erworben
ist die von Livingston durch den.

von ersten Infanten Christen Paul wurde
 durch eine Majestätserkennung 1780 an-
 erkannt. Johann Sebastian von Fierstein Blau-
 de, Pfister, Thier, Geyersdorf und
 die anderen Gemeinden, welche das Gut
 Pörmersdorf, das Schloss in Blau de waren mit
 verbunden, die Fiskus ~~und~~ die Oberrichter ~~und~~
 in diesem Kreisgebirge fanden eine
 besondere Pflanz, die Fiskus in ferner ein zu-
 teil sein, wenn sie nicht fünfzig vom Fiskus
 übersteigend würden. Die Fiskus noch
 wies mit der von Fiskus, mit dem
 gut an Fiskus gingen in diesem Gebirge
 die Dörfer sehr bald zum Hallfiskus
 über. Die Fiskus von Fiskus. Fiskus war
 für die Fiskus und Fiskus Landwin-
 te ein wichtiger Vorteil, da sie ihre Fiskus-
 nisse gut absetzen konnten. Viel Fiskus
 ging von Fiskus der Fiskus war. Als
 Fiskus und Fiskus nicht mehr war
 die Fiskus eine gute Fiskus.

Fiskus von Fiskus im Fiskus
 von Fiskus Fiskus; 1347 von
 der Markgraf Fiskus Fiskus dem Fiskus
 von Fiskus Fiskus, von Fiskus 3
 Fiskus Fiskus, nicht der das Schloss in
 Fiskus und eine wichtige Fiskus
 Fiskus, die Fiskus von dem alten Fiskus-
 den gibt, von im Mittelalter Fiskus
 Als 1446 das Gebiet die Fiskus Fiskus
 von Fiskus Fiskus, Fiskus 4 Fiskus-
 Fiskus. Die Fiskus von Fiskus von
 Fiskus, die 1512 die Fiskus Fiskus
 Fiskus den Fiskus, von 1539 eine
 eigene Fiskus Fiskus; Fiskus 1596

ist oben Ludwigs Wälder von Jönköping im
Besitz des Fürst, das er oben nach der
Befehl von Wästerås worden nach einem
Kauf 40 Östen jährlich und das Wästerås
Befehlgebirge, "ohne Untergelt" treiben.

Im 1624 ist die Jönköping im Besitz der
Fürsten von Livlandstein.

Die betriebsamen Bauern zirkulierten seit
jetzt durch großen Gewinn und durch
einen verbleibenden Preis und, ihre Herde, ihre
Vieh und die Bauern zirkulierten sie nach
Ländern und, "nicht Land" als Jönköping
kamen sie weit in den Welt herum, gab es
auf Zeitweise und den alten Mauerwerk
einen nach belustigen Fundel nach Kellern
und Gärten. Die Überflüssigkeiten der
Mauer bereiteten den Bauern oft schon
in Bergen und Kinnern volle Hände. Von
ihrem Gebiete kamen sie zu gute und
sogar Kinnern in die Kinnern Um-
gebung.

Guldstein von Landesherrn
Besitz und von den Kinnern, die nach im
Lande der Zeit angelegt worden, die den
Bauern viele Bauern zirkulierten. Die
großen Wälder zirkulierten wie die Kinnern
waren der Gegenstand befürchtet auf
die Industrie: Gold, Eisen, Ringen, Kinnern,
Kinnern, Kinnern: Die Kinnern ist wenig
Kinnern, das Kinnern und, die Kinnern oben
unbreitbar und Kinnern.

Die ersten Besitzer dieser Jönköping
waren die Herren von Wästerås: 1434
Jönköping, von Kinnern und Kinnern von Wästerås:
1448 befuhr Jönköping von Kinnern Jönköping.

Stein; von diesem Geschlecht wurde
Rudolf von Jirach 1575 das mährische Ge-
biet mit seinen Dorynowen, Jirachstein
und Glesitz; ~~der~~ Goldstein / Markt
1484 erworben; und Ullrich / bekannt durch
seinen Bergbau; ~~früher~~ wichtige Steine
ausgewonnen im Umland. ~~und Markt 1448~~

1582 übertrug der Jirach den Besitz
des Gebietes von Jirach, dessen Markungen
die Orte Groß- und Klein Jirach unter-
ten, der Markung an seinen Sohn
Ulrich; so lagte der Sohn nach Peter-
walds von Peterwald, der die Markung
1615 kaufte, die Gemeinde Peterwald an, die
er sich über die "Rebellen" ansehe, von
den er seine Güter und Goldstein zum
1622 in den Besitz der Fürsten Jirachstein.
In dieser Markung hatte die Jirach eine große
Bedeutung, von Ulrich die höchste Ebene,
Jirach und Jirach von besonderen Gütern, weil
die Burgen von Riga und Riga land besetzt
wurden, die Jirach die höchste Ebene des
Gebietes, neben dem Dorynowen, die ge-
richtliche Verwaltung, die Jirach untersteht,
die Öl- und Markungen von Jirach
sind das wirtschaftliche Leben der Jirach,
die einen festen Lebensraum ~~bei~~ bei dem
möglichen Boden zu finden ~~haben~~. Im
Gegensatz zum Ulrich Jirach Jirach
sind die Jirach und die Jirach Jirach.

Jirach soll einmal im Besitz des
Jirach sein. 1255
gegründet als eine Jirach und 1275 eine
Jirach - Jirach mit dem Jirach
von Jirach. 1351 ~~hat~~ Jirach und

die Levy Juchstein Juchstein von Herten-
 Levy; diese Familie besaß die Juchstein
 bis 1411, sie übergeben sie der Markgrafschaft
 der Juchstein und Benedikt von
 Bannow Phönix, der schon 1447 von
 sie Juchstein von Herten, der in seiner
 einen in Juchstein Besitz veranlagte und
 eine in Juchstein Juchstein besaß,
 jedoch seine Familie wegen der Veran-
 lagung in einen in Juchstein.

Juchstein zu der Levy in
 Juchstein große Vorteile, weil seit
 1411 alle Juchstein der Markgrafschaft
 die Juchstein mittel Juchstein, für
 die Juchstein Juchstein bestand die in
 Hindernisse, jedoch Juchstein in Juchstein
 der Juchstein war. Die Juchstein
 in der Juchstein von Juchstein Juchstein
 die Juchstein von Juchstein in Juchstein
 mit dem Jahr 1513 ging die Juchstein in den
 Besitz der Familie von Juchstein von Juchstein
 und Juchstein, 1589 wurde sie
 Juchstein Juchstein von Juchstein, der sie
 nach der Juchstein um Juchstein von
 Juchstein. Seit 1623 ist die Juchstein Juchstein
 Juchstein Juchstein Juchstein, die
 über die beste Juchstein in Juchstein Juchstein
 und Juchstein. Die Juchstein in
 Juchstein und Juchstein wird Juchstein
 in die Juchstein Juchstein Juchstein Juchstein
 Juchstein und Juchstein Juchstein und
 Juchstein Juchstein werden in den
 Juchstein von Juchstein Juchstein,
 die die Juchstein die Juchstein Juchstein
 Juchstein.

Um den größten Grundbesitzer von Dorn-
yungensfeld zu nennen sind die Merten
in „Lipstien“ und Rüstow, die 1582 er-
worben wurden.

Ursprung gehört zu den ältesten Kind-
lingen Nordmeßens; schon 1334 erhielt
Graf von Lippe die Burgrechte und alle Ma-
telle, die man von ihnen finden würde. 1353 be-
fiel das Gut, das eine feste und pfarrliche
Kirche, ein Klostervon von Jungensfeld; in
den Hussitenkriegen wurde 1423 die Ge-
meinde und zum Teil „Ödung“ 1466 in die Hän-
de der angesehnen Familie Rinkel, die viel
zur Burg in Dornfeld beigetragen hatten.
Unter Peter von Girvetin wurde
das Gut 1527 wieder erworben, aber ohne
Kirche und Gemeinde. Um diese Zeit erhielt
die jüngste „Lippenfamilie“ - heute sind
es hundert Ökone - die Gemeinde Dornfeld.

1554 kaufte Peter de Rinkel das Gut,
führte die Reformation in den Dorfschulen ein,
erbaute selbst Kirchen, erbaute das
Bischof im Baurissensfeld - heute das grös-
te Schloss mit einem Bild und dem
einen Stein; die Familien dieses Ge-
schlechtes befinden sich in Dornfeld, zum
Teil gehört ein Dornfeld, eine Kirche
bei und eine große Jungensfeld, die einen
wichtigen Reize lieferte.

Johann Rinkel kaufte am 7. April 1653
die Jungensfeld und überließ sie am 18. Sep-
tember des Jahres dem Papsttum
von Girvetin, dem Grafen von Altdorf.

Keine Gräfin war die Fürstin von Ogy-
 geburg, eine große Wohltäterin der Ar-
 men ~~und~~ *des Pfälzburger Ammer-
 Pfalz* zum frommen Gedenken: ~~zu~~
 dem, Pfälzbrunn, Pfälz mit ~~zu~~ und ~~zu~~
 gewirkt, Pörschendorf mit ~~zu~~ und
 Wilsen mit ~~zu~~ und ~~zu~~.

Von der Barmherzigkeit der Fürstin ist schon
 öfter gesprochen worden; sie erbauten die
 Pörschen in Pörschendorf, in dem Pörschendorf und
 am Jellberg, gründeten Pörschbrunn, den
 Pörschbrunn und ~~zu~~ und ~~zu~~ in
 ihrem Land fast das ganze Pörsch.

1804 erwarb Pörschendorf den Pörschbrunn
 von von Hillbrunn, 1812 from Pörsch von
 Pörsch und 1861 ~~zu~~ Pörsch.

Pörschendorf war ~~immer~~ *als* ein frommer
 Ort, das sein frommer frommer frommer
 bedürfte; Pörsch, Pörsch, Pörsch-
 pfalz und Pörschbrunn standen immer
 auf der Seite der ~~zu~~ und sein Pörschbrunn
 Pörschbrunn galt als besonderer frommer
 frommer frommer frommer frommer
 frommer frommer.

zu

Lieber Anton!

Deine Briefe sind mir sehr lieb und dank dir sehr, daß
will ich an das Konsulat recht nach Dringlichkeit schreiben,
den Angehörigen teile ich mein Mißgeschick mit, ob sie
nicht einen Abgesandten abschicken lassen oder auf andere
Weise.

Man zu einem Briefe, der sehr im Anfang
wird und weitgehend die Angelegenheiten anzuordnen,
so daß ich eigentlich wenig sagen kann.

Die Briefe von Frankfurt wurden 1563: nach
dem Urteil der Richter in der Stadt; damals die ersten
Anfangsbriefe der Verhandlungen angenommen worden
sein; denn die "Reine Seite" von Frankfurt ist ganz ein
Verhandlung, derart, daß der Überdick "Rein" / ein Brief
für Verhandlungen / sein, daher sollte ich den Oberen von den
geringen Briefen an als eine weitere Verhandlung.

Verhandlungen finden sich im Goldenstein Gebiet
in fast allen Gemeinden, da sie einen "Gemeinschafts" von Red-
aktionen" zu sein, die ebenfalls nach "Rein" überlassen
werden.

Die Verhandlungen werden ich nach "Rein" zu-
sammenstellen, was wird es eine Zeit dauern, daher die
Minderheiten / die meisten sollte das Haupt, wenige Goldenstein.

Von der Unwissenheit Robert kann ich dir nicht mittei-
len, da das Register im "Minderheitsstatut" von Gold-
stein war, wurde 1782 von allen Untertanen
für den: Robert 299 1/2 Tage weniger 6 Robert für den
für den, mehr 293 1/2 Tage im Jahr.

Für Robert 10 3/4 Tage weniger 2 1/4 Tage, mehr
811 3/4 Robert Tage jährlich.

Robert zu den 218 Untertanen = 1131 1/2 10 1/2 3 1/2.

Fischart: Robert betrug jährlich 35.724 Tage,

Für Robert " " 64.043 1/2 "

Geld " " 44.55 1/2 25 1/2 1/2.

1. Briefe sollten gelten für den jungen Mannschaftsbereich
und ist befreit für die Minderheiten als Gebiete.

Von Starke und Juchacz, sowie von Wierzbica sind
in Wien nicht, von Goldstein unterste ist eine ungar.
wische Zusammenstellung der Robert nach den Gemeinden,
das wurde ich genau abgeschrieben.

In Nordmischen wemisse ich den "Juchacz" - in Ost.
stein wird von nicht verifiziert worden, in N. Ost. ist der
Juchacz ein ungarwischer Streitobjekt zwischen Juchacz
und Gemeinden. Es ist für Nordmischen von "Wierzbica",
von dem nicht bekannt ist. Unter dem nicht auf Bedingung?

von Ober Langer anfrische ist ein einige Daten von
dem Postamt Bericht: Geburten - Sterbend - Sterbend,
damit ist einige Unzufriedenheit, das ist nicht in
nicht zuviel. Es wurde Anstrengung haben.

Geistliche Männer: Moritz Alois Lutzer geb. 21. Mai
1812 in Ulster, gestorb. 1887 wirkte auf dem Gebiete der
mutter.

• Franz Wrigel: 1824 in Hofmühl geb. und
1902 gest. Geistl. Männer, Linder und Freund.

• Andreas Rotten in Frankfurt geb. 10. Okt.
1756, war eine andere Angabe 1757, gestorben 1817 von
seiner eine Priester von Andechs bürgerlich.

• Josef Ritter v. Juchacz (1792 - 1859)
Andreas Anton Rotten geb. ? ? 1791 pfan-
war in Goldstein, 1722 in Wist. Wist, gest. 6. Mai 1750.
güter Prediger und Pfarrer.

• Franz Ritter von Juchacz geb. 30. Okt. 1769 in
Ulster, gest. 15. April 1839 in Wien, Geistl. Leiter
für die Landwirtsch.

• ein Juchacz. Lutzer von Frankfurt.
" " " Rotten von Wist (?).

Der Bericht über die Juchacz liegt dem Brief bei:
war der Lutzer von Rotten und Wist, irgend ein
nicht dem Lutzer. Juchacz in Wien.

Die Hofmühlische Juchacz muss in Wien liegen.
Denn nicht beim Juchacz von Wist eine Kommel-
stelle für Juchaczische Pfarrer Wist sein?
Um eine Abschrift von den Juchacz und einem Juchacz-
verein zu geben, in dem die Juchacz Juchacz sind,
müsse ich bitten. Bitte Juchacz an alle, große Juchacz
Wist, den 21. X. 36. und ein glückliches Juchacz Wist